

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich
Zwei und Loth in Waib-
lingen vierteljährlich 30 fr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 2 Kreuzer.

No 1.

Einunddreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 5. Januar 1870.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Vermögensausfolge.

Die in Amerika wohnenden Geschwister Emanuel und Gottlob Rommel von Weinstein haben um Ausfolge ihres elterlichen Vermögens gebeten. Etwaige Ansprüche an dieselben sind binnen
15 Tagen
bei der Ortsbehörde Weinstein geltend zu machen, widrigenfalls der Vermögensausfolge stattgegeben würde.
Den 31. Decbr. 1869.

R. Oberamt.
Saberlen.

Neckarrens.

Für den Gustav-Adolfs-Verein

sind folgende Beiträge eingegangen:

1., Adventsopfer: Waiblingen 24 fl. 51 fr., Weinstein 10 fl. 16 fr., Birkmannsweiler 6 fl. 22 fr., Wittenfeld 7 fl., Busch 2 fl. 14 fr., Ebersbach 13 fl. 30 fr., Großheppach 17 fl. 4 fr., Hegnach 6 fl. 26 fr., Hertmannsweiler 6 fl. 3 fr., Hochberg 2 fl. 10 fr., Hochdorf 2 fl. 50 fr., Hohenacker 3 fl. 11 fr., Korb 5 fl. 36 fr., Neckarrens 4 fl., Neustadt 6 fl. 30 fr., Oppelsbohm 5 fl., Schwaikheim 10 fl. 58 fr., Strümpfelbach 17 fl., Winnenden 25 fl. 43 fr.

2., Weitere Kirchenopfer: Waiblingen 2 fl. 30 fr., Weinstein 4 fl. 49 fr., Großheppach 2 fl. 4 fr., Hertmannsweiler 1 fl., Hochberg 1 fl. 47 fr.

3., Privatbeiträge: Waiblingen von den Vereinsmitgliedern 28 fl. 11 fr., Weinstein G. R. 1 fl., Busch Pf. W. 1 fl. 31 fr., Großheppach Pf. B. 1 fl., Karol. J. 1 fl., Km. B. 1 fl., Hegnach Pf. B. 1 fl. 45 fr., von der Gemeinschaft 1 fl., Hochberg Pf. R. 1 fl., Hochdorf Pf. R. 1 fl., Hohenacker Pf. S. 1 fl. 45 fr., Korb Pf. S. 1 fl., von 8 Vereinsmitgliedern 1 fl. 24 fr., Neckarrens Gr. z. J. u. R. 3 fl. 30 fr., C. D. 8 fl., 7 weitere Vereinsmitglieder 2 fl. 36 fr., Neustadt Pf. S. 1 fl. 30 fr., Oppelsbohm vom Kreuzerverein im Nov. 28 fl., Schwaikheim im Okt. 3 fl. 6 fr.

Zusammen: Opfer 188 fl. 54 fr., Privatbeiträge 89 fl. 18 fr.

Zu Ganzen: 278 fl. 12 fr., wofür herzlich dankt

Der Vorstand des Zweigvereins,
Pfarrer Schröder.

Bei einem hiesigen Bürger hat sich ein
Schaaß

eingestellt. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solches gegen Erzahlung der Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen.

Nettersburg den 29. Decbr. 1869.

Schultheißenamt.
Sahn.

Neckarrens.

Gefundenes.

In der Nähe des hiesigen Ortes wurde ein silberner Schlüssel gefunden, der Eigenthümer kann ihn hier abholen.
Den 3. Jan. 1870.

Schultheißenamt.

Waiblingen.

Plenar-Versammlung

des hiesigen Gewerbevereins am
Samstag den 8. Jan.
im Gasthof zum Adler,
Anfang 1/2 8 Uhr.

Tagesordnung:

1., Besprechung und Beschlussfassung über mehrere Anträge des Ausschusses (darunter ein Referat v. H. Pöschalter bezügl. über die Sparkassenweien.)
2., Vortrag des Herrn Stadtbaumeister Wälde über das metrische Maß- und Gewichtssystem.

Der Ausschuss.

Bezirks-Gewerbe-Verein.

Am nächsten Freitag den 7. d. hies. findet Abends 1/2 8 Uhr in der Krone in Winnenden eine Versammlung statt, in welcher Herr Helfer Deringer einen Vortrag „über das Leben des deutschen Bürgers im Mittelalter“ halten wird.

Die Vereinsmitglieder, so wie die Freunde unseres Gewerbe-Vereins sind freundlich dazu eingeladen.

Louis Müller.

Waiblingen.

Ich bin geneigt meine halbe Schener im Eck sammt Holzpreße zu verkaufen. Kautschuhhaber können es jeden Tag einsehen und am nächsten Dienstag bei Jakob Pfander dem untern Abends 5 Uhr Käufe mit mir abschließen.

Gottlob Schäfer.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die Anzeige, daß ich mich hier als

Messerschmied

etabliert habe, und empfehle mich somit mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln aufs Beste. Indem es mein aufrichtiges Bestreben sein wird, meine werthen Freunde und Gönner durch solide, gute und billige Bedienung zu gewinnen.

G. S. Eisele, Messerschmied.
wohnhaft bei Eisele, Bortenmacher.
Waiblingen, den 31. Dezember 1869.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Christian Schwarzkopf, Nagel-
schmiedmeister in Waiblingen, wohnhaft auf dem Graben, empfiehlt

alle Sorten Nägel,
wie auch **Sufnägel** zu billigen Preisen.

Waiblingen.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete, macht dem hiesigen geehrten Publikum die ergebensste Anzeige, daß er von nächsten Montag an einen

Coursus

in
Zusführung & Schönschreiben
geben wird, besonders für junge Leute im Alter von 10—18 Jahren.

Unterrichtshonorar sehr billig, Local wird noch bekannt gemacht.


Gefälligen Anmeldungen steht entgegen
Eduard Heilenmann,
im Gasthaus zur Post.

Waiblingen.

Ein solides gelesenes Mädchen sucht bis Lichtmess in einem geordneten Hause eine Stelle. Näheres bei

Frau Apotheker Palmer.

Hegnach.

Der Unterzeichnete hat zu verkaufen:

1 Wagen sammt Zugehör, 1 Pflug, 1 Egge & 1 Güllenfaß.

Dieselben können jeden Tag eingesehen werden und kann ein Kauf abgeschlossen werden mit

Chr. Dobler, Gypser.

Waiblingen.

Haus-, Scheuer- & Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Andreas Frank, Schuhmachers Wwe. verkauft der Unterzeichnete aus Auftrag der Erben nachstehende Liegenschaften:

Gebäude



Die Hälfte einer stockigten Behausung und Scheuer im Saß mit 2 Rth. Hofraum.

Aker

Zellg Fellbach:

16 Rth. Baumland rechts an der Winnender Straße neben Jacob Frisch und Mich. Fried in Neustadt, mit 2 tragbaren Bäumen.

Aker

Zellg Schmieden:

2/8 Mrg. 6,6 Rth. im Ameisenbühl neben Chr. Kommel's Ehefrau und den Anstößern, in Brach kommend.

Aker

Zellg Kommelshausen:

3/8 Mrg. 21,8 Rth. über der Heerstraße neben G. Scheffel, Kübler und Joh. Georg Wiedmann Wwe. mit Dinkel-Blum.

4/8 Mrg. 0,7 Rth. in Hauptmanns Grund neben Joh. Wöbner, Wagner in Neustadt und den Anstößern, mit Dinkel-Blum.

Aker

willkürlich gebaut:

4/8 Mrg. 8,0 Rth. Baumacker im mittlern Köstjohl neben Math. Dobler Wwe. von Hegnach und Joh. Dobler mit 4 tragbaren Bäumen.

Wiesen:

2/8 Mrg. 42,8 Rth. 40,0 Rth. Baumland in der Spittelhahn neben Jac. Fr. Kost und Mich. Mall mit Klee und 9 tragbaren Bäumen.

Weinberg:

2/8 Mrg. 4,1 Rth. Weinberg 84 Rth. willkürlich gebaut, im obern Ehrenbaum neben Chr. Spaich, Kübler, und Chr. Bubeck mit Klee und 2 tragbaren Bäumen.

Vorstehende Liegenschaften können am nächsten

Montag den 10. Januar

Abends 5 Uhr

bei Carl Kauffmann, Bäcker, angekauft werden, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Chr. Oppenländer,
Gemeinde-Rth.

1870.

Schwäbische

1870.

Industrie-Ausstellung in Ulm.

Die schwäbische Industrie-Ausstellung wird vom 24. Juli bis 28. August 1870 in Ulm stattfinden und soll umfassen die Erzeugnisse der Kleingewerbe, der Fabrik-Industrie und der Kunstgewerbe, sowie Rohstoffe, welche durch die Gewerbe verarbeitet werden.

Zur Beschickung dieser Ausstellung sind die Gewerbetreibenden aus Württemberg, Hohenzollern und den schwäbischen Landestheilen von Bayern und Baden freundlichst eingeladen.

Die erste Anmeldung wird bis spätestens 1. Februar 1870 erbeten. Programme und Anmelde-Formulare übersendet die Ausstellungs-Commission auf Verlangen umgehend franco.

Die Commission übernimmt die Aufstellung, Beaufsichtigung und Rücksendung und vermittelt auf Verlangen den Verkauf der ausgestellten Gegenstände.

Namens der Ausstellungs-Commission:

H. Herrenberger, Vorst. des Gewerbe-Vereins, Vorstand.
E. D. Magirus, Obmann des Bürgerausschusses, Stellvertreter.

Dr. Adam, Vorstand der Handelskammer. **Dr. Groh**, Königl. Bayr. Bezirksamtmann. **v. Heim**, Oberbürgermeister. Regierungsrath **v. Kolb**, Oberamtmann. **Fr. Lieb**, Fabrikant. **Opwald**, Rechtsanwalt. **Ph. J. Wieland**, Fabrikant.

Das beliebte Familienblatt „**Omibus**“, welches mit dem 1. Januar 1870 seinen neunten Jahrgang beginnt, wird von fesselnden und anziehenden Romanen zunächst folgende bringen:

Der Lord von Lyle, oder: **Aus Grabes Nacht.**

Unter dem Gewehr. (Humoristische Erzählung aus dem jetzigen Soldatenleben.)

Die Mumie von Rotterdam. (Mit Illustrationen von Sundblad.)

Durch Kampf zum Sieg.)

*) Dieser spannende Roman des beliebten Romanschriftstellers **E. A. König** wurde in New-York mit dem ersten Konkurrenzpreise von tausend Dollars gekrönt.

Ferner: **Schildereien aus Mecklenburg** (Königsschießen — Predigerwahl — Landtagsitzung etc.) Drastisch, lebenswahr und amüßant.

Aus den Jugentagen Louis Napoleons.

In einem amerikanischen Polizeigerichte.

Schiller in Mannheim.

Der Amtmann von Spitzbergen — etc. etc.

Der Pflege der Gesundheit, dieses wichtigen Gutes, werden wir, wie bisher, unsere besondere Aufmerksamkeit zuwenden durch populäre Belehrungen aus competenten Federn, auch die mit so großem Beifall aufgenommenen

„**Skizzen aus der Mappe eines Naturarztes**“

fortsetzen.

Unser Streben, uns auch der Allen wohlthunenden heiteren Seite des Lebens zuzuwenden, documentiren wir, neben anderen Illustrationen in künstlerisch gediegener Ausführung, durch eine Serie humorisprühender Bilder zu den

Fahrten und Abenteuer des populären Lügners Münchhausen.

Preis pro Quartal 13 Sgr. — 46 Kr. rhein., — 80 Kr. ö. W. in Heften a 5 Sgr. — 18 Kr. rhein. — 32 Kr. ö. W. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter des norddeutschen Bundes, Süddeutschlands, Oesterreichs und der Schweiz entgegen.

Weinstein.

500 fl.



sind sogleich in einem oder mehreren Posten gegen genügende Sicherheit zum Ausleihen parat bei **Fr. Aldinger.**

Waiblingen.

Fettes

Ochsenfleisch

empfehlt

Mezger Schweizer.

Waiblingen.
Dankfagung.

Für die viele Liebe
und Theilnahme an
dem so schnell erfolgten
Tode meines lieben
Mannes, sowie für die
ehrenvolle Begleitung zu seiner
Ruhstätte, ebenso für die vielen
Wohlthaten die mir zugeflossen
sind, sagt auf diesem Wege ihren
herzlichsten Dank
Oberamtsgeometer **Locher's**
Wittwe mit ihren
6 Kindern.

Waiblingen.
Einen grauen Mantel
hat zu verkaufen **Hölder.**

Preismedaillen
Altona Paris Linz
1869 1867 1869.
Starker & Popuda
Königl. Hoflieferanten
Stuttgart
empfehlen ihre vorzüglichsten
Chocoladen
zu haben in Waiblingen bei
G. Kauffmann jun.

Öffentlicher Vortrag
Donnerstag Nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Gasthofs „zur Sonne“
über
das Behaltenwerden vor der großen
Stunde der Versuchung, die über den
ganzen Erdbreis kommt: Dffb. 3, 10.
F. Stoll.

**Schäfer's homöopathische Thier-
heilkunst**, bereits in neunter Auflage
erschienen, ist fortwährend in allen Buch-
handlungen zu haben. Preis 22 1/2 Sgr.



Von Waib-
lingen nach
Neustadt
ging am Sonntag eine
Tasche von Shirting ver-
loren, es befand sich in der-
selben ein Taschentuch, ein
silbernes Geldbüchchen mit kleiner Münze
und ein kleines Schlüsselchen. Abzugeben
gegen Belohnung bei der Redaction.

Frankfurter Cours vom 3. Jan. 1869.

| | |
|--------------------|---------------------------|
| Preuß. Cassensh. | 1 fl. 44 7/8 — 45 1/8 fr. |
| Pistolen | 9 fl. 48 fr. |
| Preuß. Friedr. dor | 9 fl. 57 1/2 — 58 1/2 fr. |
| Holl. 10 fl. St. | 9 fl. 54 — 56 fr. |
| Dukaten | 5 fl. 36 — 38 fr. |
| 20 Frcs.-St. | 9 fl. 27 1/2 — 28 1/2 fr. |

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 2. Jan. Im Laufe des Sonntags verbreitete sich mit reizender Schnelligkeit die Kunde von einem Attentate, das auf Herrn Ferd. Schmiedt, Kaufmann, Eigenthümer der großen Sensenschmiede Neuenbürg, ausgeführt worden. Ein früherer Angestellter, der wegen Veruntreuung vor Jahresfrist entlassen worden war, suchte Herrn Schmidt in dessen Wohnung auf und fiel diesen mit einem scharf geschliffenen Beile an. Der Streich, der sicherlich tödlich geworden wäre, konnte von Hr. Schmidt mit dem Arme theilweise parirt und geschwächt werden; und es hat nach Aussage der Aerzte, Hr. Schmidt es seiner eigenen Geistesgegenwart zu verdanken, daß er mit einer schweren aber nicht lebensgefährlichen Wunde davon kam. Se. Majestät der König, von der Kunde über das ruchlose Attentat tief ergriffen, ließen sich alsbald nach dem Befinden des Herrn Schmidt erkundigen und demselben die besten Wünsche für baldige Wiederherstellung ausdrücken.

Präsident v. Steinbeis ist in die Heimath zurückgekehrt. Von Aegypten nahm er den Rückweg über Italien; er hat, seinem lebhaften Interesse für das gewerbliche Schulwesen Folgegebend, gar manches Museum, gar manche Lehranstalt, besucht. Wir dürfen hoffen, daß diese Reise manchen interessanten Gegenstand unserer Sammlungen zu führen wird, wo man es vielleicht am wenigsten vermuthet hätte, in Aegypten hat Hr. Steinbeis sehr gute gewerbliche Schulen getroffen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß im Laufe des kommenden Sommers der ägyptische Unterrichts-Minister nach Europa kommt und dann auch das Schulwesen in Württemberg genauer kennen lernen wird.

Der Wegweiser für Stuttgart auf das neu augetretene Jahr ist erschienen. Trotz seines vergrößerten Formates ist es nöthig geworden, denselben um mehrere Bogen zu erweitern. Das Namens-Register ist von 224 Seiten im Jahre 1869 auf 232 Seiten im Jahre 1870 gestiegen, das Häuser-Verzeichniß von 233 auf 245 Seiten. Am Schlusse sind noch 273 geschäftliche Anzeigen angebunden und den Fremden besonders willkommen sein wird der heuer zum ersten Male beigegebene deutliche Stadtplan.

Am Vormittage des Neujahrfestes fand bei Ihren Majestäten dem König und der Königin Gratulations-Empfang statt; für den Abend war große Galla-Tafel im weißen Saale des K. Residenz-Schlusses angeordnet. An derselben nahmen Theil die Mitglieder der K. Familie, das diplomatische Corps, die Minister, die Mitglieder des Geheimraths, die Präsidenten der beiden Kammern, die Mitglieder des engeren ständischen Ausschusses; ferner der Hofstaat, der Chef des Cabinets des Königs, die Generale, die Abju-

tantan des Königs, die Vorstände der Landes-Collegien, der Stadtdirektor, der Oberbürgermeister. — Im allgemeinen verlief die Neujahrsnacht ruhig, das erste Cafe der Hauptstadt konnte um 2 Uhr geschlossen werden; statt der erwarteten großen Kälte brachte das Neujahrstfest bis zu 5° Wärme. Die Kirchen waren sehr stark besucht und von den Andächtigen mag mit den Geistlichen jeder brave Württemberger gebetet haben:

Heil unserem Königshaus! dem Landesvater
Verleih der Herr der Herren Gnad und Guld,
Zum Wohl des Volkes die treuesten Berather,
Zu erstem Herrschen Weisheit und Geduld.

In Sachen der Brenzthalbahn (Ulm = Heidenheim) hat eine zahlreiche Versammlung am 2. Januar im Gasthaus zur Krone in Niederstogingen stattgefunden. — Die Interessenten der Murrthalbahn waren am gleichen Tage in Backnang versammelt.

Stuttgart. Die hiesige Fabrik von schmiedbarem Gußstahl von Stolz ist in erfreulichem Aufschwung begriffen. In Westphalen werden zwar die courantesten Artikel nachgeossen und sogar die Stolz'schen Zeichnungen nachgedruckt. Dafür hat sich aber in Bestandtheilen von Nähmaschinen und in den Schlittschuhen ohne Riemen ein neues Feld für die Fabrikation eröffnet, welches so ausgebeht ist, daß die Aufstellung einer neuen Dampfmaschine von 6—8 Pferdekraften nothwendig wurde.

Zu der kalten Nacht vom 29 30. Dez. ist Zimmermann Brändle auf dem Wege von Eßlingen nach Hohengehren erstoren.

Ludwigsburg. In einer hiesigen Fabrik haben sich zwei Arbeiter durch Unvorsichtigkeit dergestalt verletzt, daß dem Einen 3 Finger der rechten Hand; dem Andern die ganze Hand abgenommen werden mußten.

Am Neujahrsteste, Abends 8 Uhr, brach zu Fachsenfeld; D. A. Malen, in dem Hause des Gemeindevoglers Feuer aus, wodurch dasselbe etwa zur Hälfte abbrannte.

Zürich, 31. Dez. Das Jahr schließt für den Canton Zürich und seine geldbedürftige Regierung mit einem großen Unglück. Gestern Nachts bis 6 Uhr Morgens brannte ein Drittel des mit so großen Kosten in eine Versorgungsanstalt für Fre und Unheilbare aller Art eingerichteten Klosters Heinau bei Schaffhausen ab. Auf der Weiberabtheilung sei ein Bügelofenkamin nicht feuerfest gewesen. An das Löschfen konnte man Anfangs nicht denken, bis die armen Einsassen in Sicherheit waren. Verunglückt ist Niemand. Schaden wohl 200,000 Franken. (Schw. M.)

Eppingen, 26. Dez. Dieser Tage mußte hier eine Pige, die nicht nur ihre Eigenthümer gebissen, sondern auch Jeden, der ihr nahe kam, gegen die sonstige Katzenatur, zu

beißen suchte, getödtet werden. Bei der Section fand man nicht nur die Hirnhäute, sondern auch die Außenwand des Darmkanals geröthet, und wurde somit das getödtete Thier als der Wuth verdächtig erklärt, besonders da dasselbe am Kopf auch einige ältere Bismunden hatte. Da indeß auch eine starke Lungenentzündung bei dem Thiere constatirt wurde, sich außerdem im Dünndarm Bandwürmer vorfanden, so wäre es nicht unmöglich, daß die unnatürliche Begierde zu beißen — da ja Katzen bekanntlich nur durch Kratzen zu verwunden suchen — durch diese Krankheiten stimulirt worden ist. Uebrigens befinden sich sämmtliche von der Katze gebissene Personen in ärztlicher Behandlung. (Heid. 3.)

Paris, 1. Jan. Troppmann, welcher am 30. Dezember zum Tode verurtheilt worden, hat durch Lachard ein Cassationsgesuch eingereicht, nicht um sein Leben zu erhalten, wie er sagt, sondern um die Entdeckung seiner Mitschuldigen herbeizuführen. Die Vertheidigungsrede Lachard's war wesentlich darauf gerichtet, zu beweisen, daß der fünffache Mord von Pantin unmöglich von einer Hand habe vollbracht werden können. Ein Zeuge, allerdings erst 14 Jahre alt, will damals auf dem Ort des Verbrechens 3 Individuen mit Graben einer Grube beschäftigt gesehen haben. In einem schriftlichen, an den Generalprocuratur gerichteten Geständniß vom 28. November versicherte Troppmann mit Angabe aller möglichen Details die Existenz dreier Mitschuldiger, worunter einer verheirathet. — Nach der Verurtheilung wurde der Gefangene, wie es das Gesetz gebietet, in das Zwangshemd gesteckt, in welchem er bis zur Hinrichtung zu bleiben hat. Er soll ganz gefast sein.

Proceß Traupmann.

Paris, 27. Dez. Heute begann der Schwurgerichtsproceß Traupmann. Der Anklageschrift entnehmen wir folgende kurze Skizze.

Traupmann erklärte zunächst, Joh. Rink (Vater sei wahrscheinlich nach Paris abgereist und habe ihn mit der Abwicklung seiner Geschäfte im Elsaß betraut. Räthselhaft war dabei, daß das Gepäck in Sulz nicht reclamirt worden; vom 25. August bis 20. Sept., behauptet der Angeklagte, wäre Rink in Paris gewesen, dort wäre er wieder mit ihm zusammengetroffen. Rink habe einen mystriösen Lebenswandel geführt, hier und dort gewohnt und ihn, Traupmann, gebeten, sich in seinem Hotel Johann Rink zu nennen, um für ihn die Correspondenzen in Empfang zu nehmen. Ermittelt wurde dem gegenüber, daß am 25. Traupmann nach seinem Geburtsort zurückgekehrt war, und zwar im Besitz einer goldenen Uhr und Kette, im Besitz diverser Banknoten, auch baaren Geldes, mit dem er verschwenderisch umgieng. Frau Rink erhielt inzwischen am 27. einen Brief, der, wie alle andern, von Traupmann, wie er selbst zugibt, geschrieben war, weil Rink sich an der Hand verletzt gehabt hätte. Der Brief enthielt u. A. einen Cheque (Bankanweisung) über 5500 Fr. mit der Unterschrift Rink's. Die Frau war zugleich eifersüchtig, denselben an der Bank umzusetzen und den Werth nach Guebwiller poste restante zu adressiren. Dem Wunsch wurde unter der Adresse der Schwester seines Vaters, bei der er denselben glaubte, daß das Geld abgesandt sei. Von der Schwester der Frau Kollec ist der besagte Brief zu den Acten gegeben. Am 31. wollte Traupmann unter Vorweisung der Papiere Rink's und auf die Angabe hin, er wäre Johann Rink, das Geld in Empfang nehmen, was jedoch trotz wiederholter Versuche nicht gelingen wollte.

In der Befürchtung, erneute Versuche könnten ihn compromittiren, reiste er nach Paris und machte von da am 4. Sept. einen Besuch bei Frau Rink in Noubair; er erklärte: Joh. Rink habe Schwierigkeiten gehabt auf der Post in Guebwiller, die 5500 Fr. zu entnehmen, und er, Traupmann, wäre beauftragt, zu veranlassen, daß Gustav Rink die Summe von der Post wieder einlöse. Zugleich brachte er einen von Rink unterschriebenen ihm, dem Ueberbringer, dictirten Brief ähnlichen Inhalts, worin auch die ganze Familie auf zwei oder drei Tage nach Paris zu kommen aufgefordert wird. Traupmann, nach Paris zurückgekehrt, hieß im Hotel „zur Nordbahn“ ab unter dem Namen Joh. Rink; ein Brief nach Noubair unterm 5. gibt diese Adresse an; er fordert nochmals

zum baldigen Besuch in Paris auf. Frau Rink, die sich allerdings darüber wunderte, daß ihr Mann noch immer seine Briefe dictire, hatte keinerlei Argwohn gegen Traupmann, und so war auch am 5. Sept. Gustav nach Guebwiller abgereist.

Am 8. gingen zwei Briefe, Joh. Rink unterzeichnet von Paris ob einer nach Guebwiller, der andere nach Noubair. Der erste ordnete an, daß Gustav per Telegraph den Zug anzeigen sollte, mit dem er zu kommen gedächte, der andere enthielt die Aufforderung, Frau Rink möge ja Papiere mitnehmen, von Noubair abfahren, wenn Gustav geschrieben. Es trat eine Verzögerung durch den Umstand ein, daß Gustav in Guebwiller nichts erheben konnte; unterm 16. endlich zeigte er telegraphisch seine Abreise an: „er werde des andern Tages früh um 5 Uhr in Paris sein.“ Zufällig wurde auch die Ankunft verzögert und erst am 17., Abends halb 10 Uhr, kam er in Paris an. Trotz des Verzuges erwartete ihn Traupmann, führte ihn in sein Hotel und ließ ihn in Eile ein paar Zeilen an Frau Rink schreiben, des Inhalts: „sie solle am darauf folgenden Tage um 2 Uhr Nachmittags von Noubair abfahren. Die darauf folgende Nacht vom 17. zum 18. schlief Traupmann nicht in seinem Hotel; von Gustav Rink hörte man aber nichts mehr. Statt dessen hatte man in Erfahrung gebracht, daß am 17. Septbr. zwischen 9 und 10 Uhr Morgens Traupmann eine Schaufel und Hacke gekauft hatte, man fand auch alles Eigenthum von Gustav Rink, wie Briefe, Uhr, entweder an der Person Traupmann's, oder in seinem Hotel.

Die Mutter mit den übrigen Kindern kam früher als verabredet in Paris an, fragte im Hotel nach ihrem Manne, hörte, daß er nicht anwesend, und kehrte nach dem Bahnhof zurück, um den letzten Zug, mit dem sie hätte ankommen sollen, dort abzuwarten. Traupmann trifft sie dort, legt sich mit ihr und den Kindern in einen Wagen und führt sie nach Pantin, wo angelegentlich Rink ein Haus gekauft haben sollte. An einer einsamen Stelle, nicht weit von Pantin muß der Wagen halten. Traupmann fordert Frau Rink und die beiden jüngsten Kinder auf, auszusteigen, entfernte sich mit diesen auf einem Fußwege indem er den drei andern sagte, sie sollten warten, bis er wieder käme.“ Nach etwa 20 Minuten kehrte er zurück, bezahlte den Wagen und sagte den Kindern: „Wir werden hier bleiben.“ Diese Nacht schlief er nicht in seinem Hotel. Den andern Morgen aber reiste er nach Havre ab, unter Hinterlassung blubefleckter Garderobestücke.

Endlich von Javizien so überwältigend in die Enge getrieben, hat Traupmann ein Geständniß abgelegt, worin er sich als den allein Schuldigen bekennt: Im Walde von Walwiler habe er Johann Rink durch vergifteten Wein, den er selbst präparirt, ins Jenseits befördert und begraben; hätte er die 5500 Fr. damals erheben können, so müßte er unverzüglich nach Amerika abgereist sein; die Unmöglichkeit aber, das Geld zu erhalten, habe ihn zum Morde Gustav's und der Frau Rink getrieben; die Kinder hätten müssen mit in den Kauf gehen. Auf Grund dieses Geständnisses erfolgte die Nachsicherung nach der Leiche Johann Rink's, die am 24. Nov. an der beschriebenen Stelle aufgefunden wurde. Die Untersuchung der Leiche hat die Vergiftung durch Blausäure constatirt. Daß Traupmann allein und ohne Helfershelfer die That vollbracht, ergibt sich aus den Umständen und seinem eigenen Geständniß.

Waiblingen. Brodpreise vom 4. Januar 1870
2 Pfd. weißes Brod bei sämmtlichen Bäckern der Stadt 7 fr.
4 „ schwarzes Brod desgl. 12 fr.
1 Paar Wecken von Bäcker Maier, Sayler, Lang, Blessing, Kauffmann, Breyer, Laun, Rachel, Klöpfer 9 Lth.
Grieb, Pleiderer, Reinhardt, Schwarz, Wergenthaler, Ho warth und Pfander 8 1/2 Lth.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt vom 31. Dezember 1869.

| | | | | | |
|-----------------|-----|-----|--------------|-----|-----|
| Dinkel pr. Ctr. | fl. | fr. | 3 fl. 27 fr. | fl. | fr. |
| Haber „ „ | fl. | fr. | 3 fl. 36 fr. | fl. | fr. |

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 30. Dezember 1869.

| | | | |
|-------------------|---------------|---------------|--------------|
| Dinkel pr. Centr. | 3 fl. 34 fr., | 3 fl. 30 fr., | 3 fl. 24 fr. |
| Haber „ „ | 3 fl. 20 fr., | 3 fl. 19 fr., | 3 fl. 18 fr. |